

Leid... warum?

Gott ist nicht das Problem, er ist die Antwort!

## Gebet

## Einleitung

Es ist eine **altbekannte Frage**, die uns Menschen immer wieder beschäftigt:

### **„Warum lässt Gott all dieses Leid und Elend zu?“**

**Immer wieder erlebe ich Leid** in meinem eigenen Leben. Und, ich **höre von einigen von euch, was ihr durchmacht. Dann reden, beten und leiden wir** zusammen. Wir suchen nach Lösungen und viel Leid bleibt und löst sich nicht einfach auf.

**Es gibt so viel Leid** in dieser Welt. Es **gibt so viel Böses** in dieser Welt. Da hören wir von den Flüchtlingen, von Naturkatastrophen, von Krieg. Wir hören von Menschen die vergewaltigt werden. Von Kinderpornographie und von tragischen Unfällen und Krankheiten.

Da ist **z.B. ein Junge, der unter den Traktor** kam. Irgendwie hat sich die Handbremse gelöst, der Traktor nimmt Fahrt auf und überrollt den spielenden Jungen.

**Warum?** Warum erlaubt Gott solche Tragödien, übrigens **auch bei Christen.**

**Und wenn es uns persönlich** trifft, dann **fragen wir uns: „Warum ich?“** Und das **führt uns manchmal zur Frage: „Warum lässt du das in meinem Leben zu?“** „Ist das fair? Was habe ich getan?“

**Die Frage nach dem „Warum?“**

**Fragen wie „Warum wurde ich vergewaltigt?“ findet selten eine gute Antwort. Wer kann schon erklären, warum du von einem Familienmitglied vergewaltigt wurdest?**

**Manchmal betest du wegen körperlichen Schmerzen.** Oder wegen einer **Depression** und **nichts passiert**. Ich kenne das, ich kenne chronische Schmerzen und alle Gebete helfen scheinbar nichts.

**Ich leide mit euch, die ihr in Nöten und in Leid** steckt und es scheint sich nichts zu verbessern. **Ehen, die kaputt** sind und sich scheinbar nicht mehr reparieren lassen.

**Wenn wir heute über das Leid, unser persönliches Leid nachdenken,** dann will ich den **Schmerz nicht kleinreden** oder **simple Antworten** geben. Ich **sage nicht, bekenne deine Sünden** und **habe ein bisschen mehr Glaube**, dann wird Gott eingreifen.

**Einige von euch leben jetzt in grossen physischen oder auch psychischen Schmerzen** und das **vielleicht schon seit langer Zeit**. **Vielleicht zweifelst** du an Gott. Gibt es Gott wirklich? Und wenn ja, ist er wirklich gut?

**Tatsache ist, dass alle Welt und jeder Mensch mehr oder weniger mit dem Leid, mit dem Bösen zu kämpfen** hat. Wenn wir **Gott aus diesem Kampf streichen**, ihn anklagen, dann **hilft uns das nicht** wirklich weiter.

**Gott ist nicht gegen uns, sondern er ist für uns.** Er hat das **Böse nicht geschaffen**, aber er anerkennt das Böse und nennt es beim Namen. **Bevor wir in die Bibel schauen und sehen, was Gott anhand der Schrift sagt,** möchte ich **etwas ganz Grundlegendes sagen:**

**Gott ist nicht das Problem, er ist die Antwort!**

1. Gott schuf eine wunderbare gute Welt!
2. Wir Menschen haben riesen Mist gebaut und tun es leider weiterhin!
3. Gott hat einen dramatischen Schritt getan um dem ganzen Leid ein Ende zu setzen.

**Ich weiss, für die, die jetzt in Not sind, braucht es mehr als eine gesunde Theologie. Ihr braucht Gottes seelsorgerliche Gegenwart und Menschen, die mit euch durch diese schwere Zeit gehen. Eine gesunde Theologie ist aber ein wichtiger Anfangspunkt, damit wir nicht verzweifeln und Hoffnung haben.**

In zwei weiteren Predigten werde ich dann darauf eingehen **wozu Leid dienen** kann und **was wir in unserem Leid tun** können. Es heisst dann:

Leid... wozu? Und

Leid... was tun?

Lasst uns ganz am Anfang beginnen:

**1Mo 1,31:** *Und Gott sah alles an, was er geschaffen hatte, und sah: Es war alles sehr gut.*

### ***Gott schuf eine gute Welt, ohne Leid***

**Alles was Gott geschaffen hat und was er immer noch tut, war und ist sehr gut! Gott hat nichts Schlechtes oder Böses geschaffen!**

**Manche Menschen argumentieren so:**

1. Gott ist der Schöpfer der ganzen Welt.
2. Das Böse gibt es in der Welt.
3. Also, muss Gott auch das Böse geschaffen haben.

Das **hört sich logisch** an. Dabei gibt es jedoch einen **Denkfehler:**

**Das Böse ist kein Geschöpf, keine Schöpfung! Gott hat das Böse nicht erschaffen.**

**Das Böse ist die Verdrehung, das Verderben, das Zerstören des Guten**, das Gott geschaffen hat.

**Bsp: Stell dir einen morschen Baum vor. Ohne Baum gäbe es keine Fäulnis. Ist deswegen der Baum schlecht? Nein der Baum ist etwas Gutes!**

**Oder nehmen wir die Dunkelheit.** Dunkelheit existiert nicht in sich selbst. Dunkelheit ist die Abwesenheit von Licht.

**Wenn du vor dem Sündenfall alles Gute aus der Welt genommen hättest, dann wäre nichts mehr zurückgeblieben.**

**Gott schuf nur Gutes:** *Und Gott sah alles an, was er geschaffen hatte, und sah: Es war alles sehr gut.*

**Gott hat nur Gutes** geschaffen und er **machte den Menschen gemäss seinem Bilde**. Das heisst unter anderem, Gott schuf den **Menschen mit einer gewissen Freiheit und mit einer gewissen Verantwortung**. Auch die Engel wurden mit dieser Freiheit geschaffen. Und, auch alle Engel waren gut!

**1Mo 1,27:** *So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, als Gottes Ebenbild schuf er sie und schuf sie als Mann und als Frau.*

**1Mo 2,16-17:** *Weiter sagte er zu ihm: »Du darfst von allen Bäumen des Gartens essen, [17](#) nur nicht vom Baum der Erkenntnis. Sonst musst du sterben.«*

**Das bedeutet nun, dass unser Verhalten und das der Engel echte Konsequenzen** haben.

**Wie sieht nun meine Argumentation für das Böse aus?**

1. Gott ist allmächtig, allwissend und vollkommene Liebe

2. Es ist unmöglich eine Welt zu schaffen in der Liebe erwidert werden kann, die nicht die Möglichkeit bietet, sich zu entscheiden. (Sonst wären wir nur Roboter, Roboter können nicht lieben).
3. Gott schuf eine Welt mit Entscheidungsmöglichkeiten und Verantwortung. Engel und Menschen hatten die Möglichkeit sich gegen Gott zu stellen und damit Böses zu tun.
4. Durch Ungehorsam von Engeln und von Menschen ist das Böse Realität geworden.

**Ich meine, dass Christen eine logische Erklärung für das Böse in dieser Welt haben.**

Das **Böse kommt von der Verdrehung**, vom Verderben und dem Zerstören des Guten, das Gott geschaffen hat.

**Gott gab uns die Möglichkeit, ihm gehorsam zu sein, oder uns gegen Gott und seinen Willen zu stellen.**

Er hat uns nicht zu Robotern gemacht. Du **kannst ein Roboter programmieren**, dass er dir 10 Mal am Tag sagt: „Ich liebe dich!“ Du kannst ihn auch so programmieren, dass er es dir 100 Mal sagt. Du wirst es ihm nie glauben.

**Gott hat sich entschieden keine Welt mit Robotern zu machen.** Er wollte lebendige Wesen, die seinem Ebenbild entsprechen. Das beinhaltet, dass wir **frei sind und Verantwortung** für unser Handeln tragen müssen.

**Er hat es uns so einfach gemacht, Gutes zu tun**, aber der Mensch hat sich für den Ungehorsam entschieden.

**Und auch heute entscheiden wir uns immer wieder, ungehorsam zu sein.** Wir entscheiden uns, Böses zu tun.

**Hast du dich schon mal gefragt, wie es Gott dabei ergangen ist, oder wie es ihm ergeht** mit all dem Leid, das wir Menschen produzieren?

**1Mo 6,5-6:** *Der Herr sah, dass die Menschen auf der Erde völlig verdorben waren. Alles, was aus ihrem Herzen kam, ihr ganzes Denken und Planen, war durch und durch böse. [6](#) Das tat ihm weh, und er bereute, dass er sie erschaffen hatte.*

## **Gott leidet mit unserem Schmerz und Leid**

**Mit dem Sündenfall, mit dem Angriff auf das Gute, das Gott geschaffen hatte, kam das Böse zu allen Menschen** und auch zur Natur. Die **Natur leidet unter einem Fluch**, das ist der Grund für Erdbeben, Wasserfluten, Trockenheit usw.

**Wie geht es Gott dabei?** Der Text sagt: *Das tat ihm weh, und er bereute, dass er sie erschaffen hatte.*

Andere Übersetzungen schreiben: *und es bekümmerte oder betäubte ihn in sein Herz hinein*

**Bsp. Stell dir einmal vor, du hast Kinder und sie tun etwas, von dem du genau weisst, das wird ihnen grossen Schaden** bringen. Es wird ihr Leben ruinieren. Wie geht es dir dabei?

**Stell dir vor, wie hart es für Gott sein muss, wenn er sieht, wie die Menschen das Gute, das er geschaffen hat, ruinieren.**

**Goethe soll gesagt haben:** „Wenn ich Gott wäre, das Leiden dieser Welt würde mein Herz zerbrechen.“

**Und das tat es auch! Böses bekümmerte Gott zutiefst** in seinem Herzen und es tut es bis heute!

Und **eigentlich sollte es unser Herz ebenso zutiefst bekümmern**, wenn wir das Böse in dieser Welt sehen. **Nicht um sie zu verurteilen**, sondern um ihr die Gute Nachricht zu bringen!

**Gottes Herz ist voller Schmerz über jeden Menschen, der missbraucht** wird. Gott wünschte sich, dass es nie so weit gekommen wäre. Gott **trauert über jede Abreibung**, über jedes **misshandelte Kind** und all das Böse in dieser Welt. **Wir Menschen veranstalten ein solches Chaos** in der einst sehr guten Welt, das ist kaum zu glauben. **Es sollte uns echt leidtun**. Wir **sollten Gott für unser Versagen** um Vergebung bitten und **zum Heil aller Menschen** beitragen.

Wir **sollten über unsere eigenen schlechten Gedanken**, Worte und Taten **erschrecken**. Sie sollten uns leidtun. Wir sollten um Vergebung bitten vor Menschen und vor Gott. Und vor allem, wir sollten es sein lassen, Böses zu tun.

**Es ist doch so, nicht nur uns geschieht Böses, wir selbst tragen zum Bösen** bei. **Wir verdrehen** und zerstören, das Gute, das Gott geschaffen hat. Unverständlicherweise richten wir zum Teil den grössten Schaden bei denen an, die wir eigentlich lieben oder mal geliebt haben oder immer noch lieben sollten.

**Wir stecken in einem echten menschlichen Dilemma!** Der **Mensch kann grausam** sein. Wir können grausam sein. Und es gelingt uns nicht, so zeigt es auf jeden Fall die Geschichte der Menschheit Gerechtigkeit zu schaffen.

**Manche sagen: Warum tut Gott nichts, wenn er allmächtig und voller Liebe ist?** Nun, **Gott hat** etwas getan **und er wird** noch mehr tun.

**Jes 53,4-6:** *In Wahrheit aber hat er die Krankheiten auf sich genommen, die für uns bestimmt waren, und die Schmerzen erlitten, die wir verdient hatten. Wir meinten, Gott habe ihn gestraft und geschlagen; [5](#) doch wegen unserer Schuld wurde er gequält und wegen unseres Ungehorsams geschlagen. Die Strafe für unsere Schuld traf ihn und wir sind gerettet. Er wurde verwundet und wir sind heil geworden. [6](#) Wir alle*

*waren wie Schafe, die sich verlaufen haben; jeder ging seinen eigenen Weg. Ihm aber hat der Herr unsere ganze Schuld aufgeladen.*

**Offb 21,3-4:** *Und vom Thron her hörte ich eine mächtige Stimme rufen: »Seht, die Wohnung Gottes ist jetzt bei den Menschen! Gott wird in ihrer Mitte wohnen; sie werden sein Volk sein – ein Volk aus vielen Völkern, und er selbst, ihr Gott, wird ´immer` bei ihnen sein. 4 Er wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid und keine Schmerzen, und es werden keine Angstschreie mehr zu hören sein. Denn was früher war, ist vergangen.«*

## **Gott rettet uns und beendet alle Schmerzen und alles Leid**

**Gott hätte die Welt zerstören und eine neue schaffen können.** Und er wäre dabei **absolut gerecht** gewesen. Gott hätte es **zulassen können, dass wir Menschen uns selbst zerstören.** Er hätte uns **alle in die Hölle werfen können** und **hätte dabei gerecht** gehandelt.

**Aber, in seiner unvorstellbaren Liebe hat Gott etwas Unglaubliches** getan. Er **wurde Mensch, um das Böse** in dieser Welt, und das Leid dieser Welt selbst auf sich zu nehmen.

**Was hat Gott also mit dem Leid und dem Bösen in dieser Welt getan?**

**Er wurde Mensch und bezahlte den Preis, damit wir gerettet** werden können. Er **litt mit und für uns**, er wurde krank, er trug die Sünde der ganzen Menschheit und er starb für jeden einzelnen von uns!

**Dass Jesus Christus für uns gelitten hat, ist eine geschichtliche Realität. Das Kreuz ist für uns Christen zentral!** Die **Kreuzigung von Jesus** ist das, was **Gott gegen das Böse** getan hat. **Jesus Christus ist die Antwort** auf alles Böse, auf jeden Schmerz und alles Leid.



**Jesus hat uns einen unglaublichen Liebesdienst** erwiesen, so dass **wir gerettet** werden können.

Die **grundsätzliche Antwort auf das Böse**, auf jedes Leiden und jede Krankheit ist die, dass **wir durch Jesus Christus vor der ewigen Verdammnis gerettet sind.**

*2Kor 5,21: Den, der ohne jede Sünde war, hat Gott für uns zur Sünde gemacht, damit wir durch die Verbindung mit ihm die Gerechtigkeit bekommen, mit der wir vor Gott bestehen können.*

**Am Kreuz sehen wir, das Böse in seiner grössten Auswirkung.** Wir Menschen haben **Gott selbst ans Kreuz** genagelt. Unsere Sünde, unsere bösen Gedanken und Taten haben Jesus Christus ans Kreuz gebracht.

**Wenn wir uns fragen, wo war Gott, als ich letzte Nacht so Schmerzen** hatte und nicht schlafen konnte? Wo war Gott als mein Onkel mich vergewaltigte? Wo war Gott, als unser Kind starb?

**Dann lautet die Antwort zum einen:**

**Gott hing deswegen am Kreuz! Er starb für die Sünden aller Menschen. Auch für deine Sünden** und wenn sie noch so schrecklich sind. Gott ist dafür gestorben.

**Und zum anderen:**

**Gott war und ist mit uns in jedem Leid.** In **Ps 23 lesen** wir, dass Gott auch in **unserem finsternen Tal** da ist. Dann wenn wir Gott nicht sehen und denken, wo bist du? Er ist da, mit seiner Gegenwart, mit seinem Trost, mit seiner Leitung und er leidet mit an dem Unrecht das uns geschieht.

**Jesus Christus ist nicht nur gekreuzigt worden. Er hat nicht nur an dieser Welt und am Bösen gelitten. Er ist auch auferstanden und er lebt.**

**Jesus wurde am Kreuz nicht besiegt, sondern er ging als Sieger hervor. Er hat das Böse überwunden und hat seine Herrschaft aufgerichtet. Jesus lebt!!!**

**Wie wir in Offb 21 gelesen haben, wird er kommen und allem Leid ein Ende setzen. Er wird Gerechtigkeit schaffen.**

**Egal welch schreckliches Leid du auch erlebt hast. Wenn du ein Kind Gottes bist, wird er dir eines Tages alle Tränen abwischen, du wirst keine Schmerzen mehr haben, es wird keine Ungerechtigkeit mehr geben und der Tod wird nicht mehr sein!!!**

**Das Böse wird ein für alle Mal beseitigt sein. Es gibt keine Schatten mehr, es ist nur noch Licht!**

**Wenn du dir die Frage stellst, warum beendet Gott jetzt nicht alles Elend und Leid, dann lies einmal 2Petr 3,9: Gott hat Geduld, weil er nicht möchte, dass jemand verloren geht, sondern alle die Möglichkeit haben zu ihm umzukehren.**

**Ich möchte Folgendes festhalten:**

**Gott ist nicht das Problem, er ist die Antwort!!!**

**Gott ist nicht der Übeltäter, er ist dein Retter!!!**

**Schmerz und Leid kann uns in zwei Richtungen lenken.**

Zum einen kann es uns **von Gott weglenken.**

Zum anderen **kannst du dich entscheiden zu Gott zu fliehen** und **mitten im Leid Gottes Gegenwart und die Freude an Jesus Christus** und am Heil erfahren. Du kannst **auf die Zukunft sehen** und dich daran freuen, was in der Ewigkeit bei Gott alles auf dich wartet.

**Meistens wissen wir nicht warum etwas Schreckliches in unserem Leben passiert. Wir wissen nicht, warum wir die Arbeitsstelle verloren haben. Warum unser Kind starb.**

- **Aber, wir wissen, Gott ist nicht der Schöpfer des Bösen! Gott machte alles sehr gut.**
- **Wir wissen auch, dass Gott mit uns mitleidet** in unserem Schmerz.
- **Wir wissen auch, dass Jesus Christus auf diese Erde kam** und den Schmerz und den Tod gekostet und auf sich genommen hat.

**Warum erlaubt Gott Schmerz und Leid? Gott schuf eine sehr gute Welt, in der er Engeln und uns Menschen echte Freiheit gab mit der Möglichkeit uns zu entscheiden und die Konsequenzen zu tragen.**

**Komm mit deinem Schmerz, mit deinem Leid, mit deiner Not zu Gott! Jesus Christus ist unsere Kraft und Hoffnung! Gott ist nicht unser Feind.** Gott bietet dir die Rettung an. Gott leidet mit dir mit und spendet dir Trost. Gott bietet dir das Gebet der Ältesten an, wenn du ernsthaft krank bist. Renne zu Gott, er ist dein Retter und Tröster.

**In der nächsten Predigt** werden wir darüber nachdenken, ob Leid in unserem Leben einen Sinn hat. Kann es sein, dass Gott selbst aus dem Leid und Elend Gutes werden lässt?

**Das Thema lautet dann: Leid... wozu?**

**Gebet**

**Fragen, Ergänzungen, Erlebtes**